

iGEPHA

The Austrian Consumer
Health Care Association



NEWS
04/24

Entwicklung mit
großem Potenzial:
**KI in der Consumer
Health Care**

Zum Thema

Künstliche Intelligenz (KI) hat das große Potenzial, die Consumer Health Care in verschiedensten Bereichen wirkungsvoll zu unterstützen – und das gleich auf mehreren Ebenen: Herstellende von Consumer Health Care-Produkten können nicht nur hinsichtlich Forschung und Entwicklung von KI-Unterstützung profitieren, sondern auch im Bereich der Pharmakovigilanz. Konsument:innen hingegen dürfen sich mithilfe von KI auf maßgeschneiderte Gesundheitslösungen freuen. Und unser Gesundheitswesen als Ganzes erfährt durch den gezielten Einsatz von KI Entlastung und Optimierung, nicht zuletzt durch effizientere Ressourcennutzung.



Jedoch gilt für KI ebenso wie auch generell immer im Leben: wo viel Licht, da auch viel Schatten. So wirft die breite Verfügbarkeit von KI-Lösungen ebenso fachliche wie rechtliche, ethische und gesellschaftliche Fragen auf. Gerade der Gesundheitsbereich steht vor großen Herausforderungen in Sachen Datenschutz. Schließlich geht es hier um hochsensible persönliche Gesundheitsdaten, beispielsweise um Vitalparameter, die durch Gesundheits-Apps zusammengetragen werden.

Bestrebungen, einen klaren, verbindlichen Rahmen für die verantwortungsvolle Nutzung von KI zu schaffen, gibt es in Europa und speziell in Österreich schon seit geraumer Zeit. So trat am 1. August 2024 der AI Act der EU in Kraft. Dieses wegweisende Regelwerk schafft einen sicheren Rahmen für

die Bereitstellung von KI-Systemen und KI-Modellen für die Öffentlichkeit. Gleichzeitig wahrt es die Grundrechte und Werte in Europa. Der sogenannte risikobasierte Ansatz sieht so aus, dass – je nach „Gefährlichkeit“ eines KI-Systems – unterschiedlich strenge Vorschriften angewendet werden. Österreich hat für die Umsetzung des AI Acts bereits eine spezielle KI-Servicestelle eingerichtet, die Unternehmen und Bürger:innen gleichermaßen Rechtssicherheit und Beratung bieten soll.

Die IGEPHA ist sich hinsichtlich der enormen Potenziale der KI ihrer Vorreiterrolle bewusst. Daher bieten wir unseren Mitgliedern vielfältige Unterstützung auf diesem Gebiet – sei es bei der Auswahl, der Bewertung oder bereits der konkreten Anwendung von KI-Lösungen. So fanden 2024 diverse

Weiterbildungen zu diesem Thema statt. Sogar eine gesamte Podcast-Staffel war der KI im Bereich der Self Care- und Consumer Health Care-Branche gewidmet. Und im Herbst 2024 ging der IGEPHA-Chatbot „CHCMate“ live. Er wurde zuvor am gesamten Wissen unserer Consumer Health Care-Association trainiert.

Lassen Sie uns gemeinsam das große Potenzial der KI in der Consumer Health Care nutzen. Machen Sie mit uns den 1. Schritt in die gesunde Zukunft!



Mag. Mirjana Mayerhofer
IGEPHA-Präsidentin



„Die IGEPHA ist als innovativer Consumer Health Care-Verband auch 2024 wieder richtungsweisend vorgegangen – ganz im Sinne unseres Claims **Der 1. Schritt in die gesunde Zukunft. Durch die Integration des IGEPHA-Chatbots CHCMate in unsere Servicepalette können wir unseren Mitgliedern nun anwenderfreundlichen und zugleich hochwertigen KI-unterstützten Support anbieten.“**

KI hilft, die eigene Gesundheit besser zu verstehen

KI eröffnet jeder und jedem Einzelnen von uns ganz neue Möglichkeiten in Sachen Gesundheit. Chatbots, Smartphone-Apps und Tracking-Tools geben einen fundierten Einblick in Bereiche, die für Gesundheitslaien bislang nur schwer zugänglich, ja, ihnen teilweise gänzlich verborgen waren. Durch die automatisierte Auswertung von Gesundheitsdaten und Vitalparametern können deutlich exaktere Diagnosen und Therapiepläne erstellt werden. Auch lassen sich datengestützt präzisere Prognosen für den weiteren Krankheits- bzw. Genesungsverlauf erstellen.

Und KI kann noch mehr: Sie hilft, mögliche Gesundheitsrisiken bereits frühzeitig zu entdecken. Das bietet uns die Möglichkeit, auch schon frühzeitig aktiv zu werden und die richtigen präventiven Maßnahmen einzuleiten. Gesundheitslösungen können außerdem viel genauer als bisher an die individuellen Bedingungen der betroffenen Person angepasst werden.

Zugleich kann KI eine wichtige Lotsenfunktion im Gesundheitssystem übernehmen: Konsument:innen erhalten eine wertvolle Hilfestellung bei der Einordnung ihrer gesundheitlichen Fragen. Im nächsten Schritt kann KI ihnen dann helfen, genau diejenige Gesundheitseinrichtung bzw. therapeutische oder medikamentöse Möglichkeit auszuwählen, die ihnen im jeweiligen Fall die bestmögliche Lösung bietet.

Wussten Sie, dass ...
 ... im Rahmen einer Studie zu den Möglichkeiten des maschinellen Lernens im Bereich der Pharmakovigilanz 311 189 Beiträge aus sozialen Medien hinsichtlich der Erwähnung von unerwünschten Ereignissen bei der Anwendung von Arzneimitteln analysiert wurden? Der gesamte Datensatz mit mehr als 300 000 Beiträgen konnte innerhalb von 48 Stunden analysiert werden. Menschliche Expert:innen hätten dafür rund 44 000 Stunden benötigt...¹

KI erleichtert die Pharmakovigilanz

Im Bereich der Pharmakovigilanz finden KI-Lösungen ein innovatives Anwendungsgebiet. Zulassungsinhabende sind verpflichtet, die Sicherheit ihrer am Markt befindlichen Produkte laufend zu überwachen. Dazu werden sogenannte Sicherheitssignale gesammelt und ausgewertet. Sie geben Hinweise auf bislang unbekannte unerwünschte Ereignisse bei der Anwendung von Arzneimitteln. Mithilfe von KI können nun auch Datenquellen, die bislang wenig oder gar keine Beachtung fanden, nach solchen Sicherheitssignalen durchsucht werden, beispielsweise Social Media. Hier findet häufig ein Austausch über Gesundheitsthemen statt – allerdings unstrukturiert, in Umgangssprache, mit Emojis durchmischt, mit falsch geschriebenen Markennamen und Fachbegriffen. Hier Erfahrungen zur Anwendung von Arzneimitteln herauszufiltern, schien bislang nahezu unmöglich. Doch mithilfe von KI und insbesondere Modellen des maschinellen Lernens ist nun auch diese umfangreiche Datenquelle nutzbar.



¹ Sorting Through the Safety Data Haystack: Using Machine Learning to Identify Individual Case Safety Reports in Social-Digital Media. Shaun Comfort, Sujana Perera, Zoe Hudson, Darren Dorrell, Shawman Meireis, Meenakshi Nagarajan, Cartic Ramakrishnan & Jennifer Fine. Publiziert in: Drug Safety, 14. Februar 2018, vol. 41, S. 579-590. Link: <https://link.springer.com/article/10.1007/s40264-018-0641-7>

Blick in die Zukunft



KI ist eine junge Technologie, die gerade erst dabei ist, ihre vielfältigen Potenziale zu entfalten. Mit ihrer Hilfe können u. a. unvorstellbare Datenmengen analysiert werden.

Sie bieten die Grundlage für eine Fülle nützlicher Anwendungen im Gesundheitsbereich. So werden etwa speziell trainierte Modelle in der Lage sein, ganz individuell die Gesundheitsrisiken von Anwender:innen zu bestimmen oder Leistungsentwicklungen vorherzusagen.

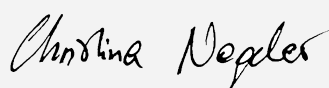
Aufgrund dieser Prognosen kann jede und jeder Einzelne von uns ihr bzw. sein Gesundheitsverhalten anpassen und Maßnahmen ergreifen, um ihre bzw. seine weitere Gesundheitsentwicklung positiv zu beeinflussen. Im Zusammenspiel mit den Möglichkeiten der Consumer Health Care können wir so noch passgenauer Möglichkeiten finden, um unseren Gesundheitszustand zu verbessern. Das hat zwei ungemein positive Auswirkungen: eine bessere Lebensqualität für uns selbst – und zugleich eine Entlastung unseres Gesundheitssystems. Was für ein Potenzial!



„Die Zukunftsaussichten von KI in der Consumer Health Care sind mehr als vielversprechend! Sie geben Hoffnung, den Gesundheitszustand vieler Menschen nachhaltig zu verbessern.

Was es dazu noch braucht, sind verlässliche Rahmenbedingungen für eine verantwortungsvolle Nutzung dieser neuen Möglichkeiten – zum Vorteil der Konsument:innen und unseres gesamten Gesundheitssystems.

Wir sind bereit, daran mit allen interessierten Stakeholdern zu arbeiten – machen wir gemeinsam den 1. Schritt!“



Mag. Christina Nageler
IGEPHA-Geschäftsführerin



Mag. Mirjana Mayerhofer
IGEPHA-Präsidentin